



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 9 Pf., außerhalb des Bezirks 12 Pf. Telefon Nr. 2.

Nr. 161.

Welzheim, Donnerstag den 18. Oktober 1900.

34. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

## In das Handelsregister für Gesellschaftsfirmen

kam heute zur Eintragung:

Die Firma: „**Württ. Eierteigwarenfabrik Plüderhausen Maier & Cie.**“, Sitz in Plüderhausen; offene Handelsgesellschaft seit 20. Sept. 1900.  
Gesellschafter: Gottlieb Maier, Stadtbaumeister a. D. in Schorndorf, und Gottfried Müller, Fabrikant in Plüderhausen.  
Welzheim, 5. Oktober 1900.

### R. Amtsgericht.

#### Württemberg.

**Verliehen:** Dem Amtsgerichtsdieners Lauth in Welzheim anlässlich seiner Zuruhesetzung die silberne Verdienstmedaille.

**Stuttgart, 13. Okt.** Der hohe Stand der Brennmaterialpreise, insbesondere die außerordentliche Preissteigerung der Kohlen, hat dem kgl. Finanzministerium Veranlassung zu Anordnungen gegeben, welche bezwecken, die ärmeren Bevölkerung die Befriedigung ihres Brennholzbedarfs zu erleichtern. Dies soll geschehen durch verstärktes Angebot von geringerem Brennholz, sowie dadurch, daß den Abnehmern Gelegenheit gegeben wird, das anfallende Material selbst aufzubereiten und damit ihre Arbeitskraft in der geschäftsärmeren Jahreszeit angemessen zu verwerten. Außerdem ist auch eine Steigerung der Torfgewinnung in den staatlichen Torfrieden in Aussicht genommen. Zu diesem Zweck ist im Steinhäuser Ried bei Schuffenried, wo in der Hauptsache Maschinentorf ausbereitet wird, eine Erweiterung der Maschineneinrichtungen vorgesehen; sodann soll die Gewinnung von Stichtorf sowohl dort als anderwärts möglichst gefördert und auf Flächen ausgedehnt werden, wo ein Abbau bisher noch nicht stattgefunden hat.

**Stuttgart, 16. Okt.** Ein 18jähriger Friseur fuhr gestern mit einem beladenen Handkarren die Straße abwärts, konnte nicht mehr halten und übersuhr ein 5jähriges Mädchen, das am Kopf schwer verletzt wurde.

**Göppingen, 14. Okt.** Ein Mitglied der Theatergesellschaft Wallenda wurde hier unter dem dringendem Verdacht verhaftet, in Mannheim einen Mord verübt zu haben.

**Großkuchen, 15. Okt.** In vergangener Nacht wurde die Gastwirtschaft zur Krone des Herrn Kaufmann durch Feuer zerstört. Man glaubt allgemein, daß der Brandstifter, der vor nicht gar zu langer Zeit die ganze Einwohnerschaft andauernd in Schrecken hielt, seine verbrecherische Thätigkeit wieder aufgenommen hat.

**Faurndau, 14. Okt.** Am Freitag führte die 19 Jahre alte Tochter des Arbeiters Mack von hier ein Fäßchen mit Most auf einem Handwagen nach Hause; ihr 8 Jahre alter Bruder schob hinten an dem Wagen. Während der Fahrt kam das Faß zum Rollen, stürzte auf den schleichenden Knaben und zerquetschte diesem den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat.

**Reichenbach, 13. Okt.** Am Freitag morgen starb die 28 Jahre alte Ehefrau des Schreiners Haas; abends folgte ihr der Gatte, erst 31 Jahre alt, im Tode nach.

**Gaildorf, 15. Okt.** Gestern abend wurde ein Italiener aus dem „Hirsch“ ausgewiesen. Aus Rache stieß er ein Fenster ein und feuerte 7 Schüsse auf die nichtahnenden Gäste ab, wobei mehrere verletzt wurden. Der Thäter ist flüchtig.

**Gaildorf, 15. Okt.** Der Italiener Carlo Ansoldi von Mailand, welcher vorgestern in die Wirtschaft zum „Hirsch“ 7 scharfe Schüsse abfeuerte und einen Bürger erheblich verletzte, wurde gestern von 2 Landjägern, welche ihn verfolgten, in einer Wirtschaft in der Nähe von Jagstheim, wo er mit seiner Zuhälterin zechte, festgenommen.

**Heilbronn, 15. Okt.** Ein Opfer des heurigen guten Jahrgangs ist auf eigentümliche Weise ein hiesiger Einwohner geworden. Derselbe hatte den Ertrag seines Weinberges um einen annehmbaren Preis am Stod verkauft. Seiner Frau schien aber der Preis zu niedrig; sie machte ihrem Manne Vorhaltungen, worauf dieser hinging und sich erhängte.

**Von der badischen Grenze, 14. Oktober.** Heute vormittag stürzte in Pforzheim ein 20jähriges Dienstmädchen beim Teppichklopfen aus dem vierten Stod auf das Hospfaster hinab und war sofort tot.

**Vom Bodensee, 15. Okt.** In den Bergen ist Neuschnee gefallen. — In Nargau hat ein Wirt für seine mosttrinkenden Gäste einen Stundentarif eingeführt (!). Ohne Rücksicht auf das Quantum beträgt die Tage für die Mostkonsumenten 50 Rappen für die Stunde.

**Friedrichshafen, 15. Okt.** Vom Lustschiff schreibt das „Seebl.“: Alle Vorbereitungen

zum Ausstieg sind getroffen. Viele Interessenten und Korrespondenten sind anwesend. Leider ist es stürmisch, so daß vom Land aus nicht einmal das Gas zur Ballonhalle geführt werden kann. Sofort bei Eintritt von ruhigem Wetter beginnt die Füllung, welche einige Stunden in Anspruch nimmt.

#### Deutschland.

**Berlin, 13. Okt.** Der Lokal-Anzeiger meldet aus London: Die ernstesten Nachrichten über das Befinden der Kaiserin Friedrich erregen in ganz England tiefste Teilnahme. Besonders bei Hofe ist man über den Zustand der hohen Patientin schwer besorgt. Die Königin Viktoria erhält täglich drei- bis viermal telegraphische Nachrichten aus Friedrichshof. Die greise Monarchin ist durch die neue Sorge um ein Familienglied schwer darniederbeugt. Nach neueren Mitteilungen hält die Wendung zum Besseren im Befinden der Kaiserin Friedrich an. Professor Kenvers hat Schloß Friedrichshof verlassen. Ueber die Einzelheiten der Erkrankung verlautet nur wenig. Es handelt sich um eine jähe akute Erkrankung aus dem neuralgischen chronischen Leiden der Kaiserin.

— Eine große Ehrung für den Ex-Präsidenten der Transvaalrepublik Paul Krüger wird in Berlin vorbereitet. Nach neuesten Nachrichten soll Krüger beabsichtigen, nach seinem Aufenthalt in Holland auch Hamburg und Berlin zu besuchen. In allernächster Zeit soll eine Besprechung von Vertretern verschiedener Vereine stattfinden, die ein Komitee mit der Aufgabe betrauen wollen, die Vorarbeiten zu einer Ovation für Krüger in die Hand zu nehmen. Es sei bereits mit Geldsammelungen begonnen worden. Man glaubt, daß die Regierung einer privaten Huldigung für Krüger nichts in den Weg legen wird.

**Berlin, 15. Okt.** Wie dem „Daily Telegraph“ aus Lourenco Marques berichtet wird, soll der Entel Krügers, Gloff, erklärt haben, er glaube nicht, daß Krüger die Absicht habe, nach Südafrika zurückzukehren. Die englische Regierung würde ihn dort nicht wieder lassen.



Krüger wird am Donnerstag oder Freitag an Bord der „Gelderland“ in Begleitung von zwei Polizeikommissären nach Brüssel abreisen. Krügers Entel, Gloff, glaubt, die einzelnen Burencorps könnten sich noch etwa vier Monate halten.

— Die Rangliste des aktiven Dienststandes der Königlich preussischen Armee und des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps nach dem Stande vom 1. Oktober 1900, mit den Dienstalterslisten der Generale und Stabsoffiziere und einem Anhang, enthaltend: das Reichsmilitärgericht, das Armeekorps-Oberkommando in Ostasien, das Ostasiatische Expeditionskorps, die Marine-Infanterie und die Kaiserlichen Schutztruppen, ist im Verlag von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin erschienen.

Homburg v. d. G., 15. Okt. Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist im allgemeinen heute befriedigend. Das Kaiserpaar bleibt bis zum 24. hier. Acht von den am Saalburgbau beteiligt gewesenem Arbeitern hat der Kaiser am Samstag Auszeichnungen überreicht.

Frankfurt a. M., 15. Okt. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Shanghai: Wie ein kaiserliches Gift mittelst, wurde versucht, den Kaiser Kuangfü auf der Reise nach Si-nan-fu zu ermorden. Der Attentäter wurde, bevor er den Kaiser verletzen konnte, festgenommen und enthauptet.

Frankfurt, 16. Okt. Die Frkf. Ztg. meldet aus Paris: Wie die Agence Havas aus Aden meldet, pachtete Deutschland von der Türkei die kleine Insel Broan im Roten Meer für 30 Jahre zur Einrichtung einer Kohlenstation.

## Ausland.

Brüssel, 15. Okt. Eine Mitteilung der Transvaal-Gesellschaft besagt, daß die Europa-reise Krügers in keiner Weise die Fortdauer des Krieges beeinträchtigt. Die Buren werden den erbitterten Kampf Monate, selbst Jahre lang fortsetzen; der Krieg wird erst mit völliger Ausrottung der Burenvölker enden. Während Krügers Abwesenheit besorgt Schalk Burger die Regierungsgeschäfte. — Es scheint fast zweifellos, daß Krüger in Triefst landen wird.

London, 15. Okt. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Pretoria: Ein angesehenes Bürger Namens Van Post hat die Erlaubnis erhalten, sich in die Orange-Kolonie zu begeben, um General Dewet aufzufuchen und ihm vorzustellen, daß es thöricht sei, den Kampf fortzusetzen. Schoemann und ein weiterer Bürger haben sich zu demselben Zweck zu General Botha begeben.

— „Daily Mail“ meldet aus Pretoria, daß die englischen Behörden am 23. Septbr. vernommen hätten, daß General De Wet sich mit anderen Burengeneralen bei Heilbronn treffen wollte. Es wurde sofort ein englischer Militärlordon gebildet, welcher einen Umfang von 60 engl. Meilen hatte. Die englischen Truppen wurden sodann zusammengezogen, so daß sie einen Ring von 20 Meilen Umfang bildeten. Es fanden mehrere Kämpfe statt, wobei es den Buren, welche 2000 Mann stark waren, gelang, aus dem Rordon zu ent-schlüpfen.

— Ueber die Lage in China meldet der „Temps“ aus Tientsin: „Die verbündeten Truppen beginnen den äußersten Kampf gegen die Boxerbanden, welche noch im Felde stehen, sowie gegen diejenigen chinesischen Truppen, die sie eventuell unterstützen würden. Die Expedition nach Paoulingu ist abgegangen. Die französischen Truppen marschieren auf der Straße der kaiserlichen Gräber.“

## Berschiedenes.

Paris, 13. Okt. Ein heispielloser Ban-

ditenstreich wurde gestern Abend verübt. Auf einer der belebtesten Straßen im Lichtkreise elektrischer Laternen überfielen ungefähr fünf-zehn Strolche einen Pferdebahnwagen der Strecke Saint Sulpice-Auteuil, entrißten dem Schaffner die Geldtasche und ergriffen die Flucht, nachdem sie an ihrer Absicht, auch die zehn Frauen, die im Wagen saßen, aus-zurauben, durch deren Geschrei verhindert worden waren.

## Gerichtssaal.

Graudenz, 14. Okt. Das Schwurgericht verurteilte die vier Zuchthäusler Kurz, Wierzoch, Neumann und Sidinski zum Tode. Dieselben hatten am Pfingstsonntage beim Ausbrechen aus dem Zuchthause den Hilfsausseher Faust ermordet.

## Handel und Verkehr.

### Obstpreise.

Stuttgart, 15. Sept. Obstmarkt. Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz: 1200 Zentner Most-obst, Preis per Ztr. Äpfel 2,80—3,20 M., gemischtes Obst 2,50—2,80 M.

Stuttgart, 13. Okt. Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Zuführt: 10 Waggon aus Württemberg, Preis 530—560 M., 2 aus Bayern, Preis 520—530 M., 7 aus der Schweiz, Preis 480—540 M. je pro 10 000 Kilogramm Gewicht, im Kleinverkauf 2,60—2,90 Mk. per Ztr.

Stuttgart, 16. Okt. Obstmarkt auf dem Wilhelmsplatz. Zufuhr 8000 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. Äpfel 2,80—3,20 M., gemischtes Obst 2,50—2,80 M.

Kartoffel- und Krautmarkt. Zufuhr 700 Zentner Kartoffeln. Preis per Ztr. 3—3,50 Mark. 1500 Stück Fildertraut. Preis per 100 Stück 18—20 M.

Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Es wurden heute eingeführt: 15 Waggons aus Württemberg, Preis im großen 510—540 M., 4 aus Bayern, 510—540 M., 18 aus der Schweiz, 470—500 M., zusammen 37 Waggon-ladungen zu ca. 10,000 kg Mostobst. Im Kleinverkauf per Ztr. 2,40—2,80 M.

### Weinpreise.

Gemrighelm, 13. Okt. Weinpreise zu 100, 105, 110 und 115 M. per 3 Hl. Noch viel Vorrat.

Laußen a. N., 13. Okt. Weinpreise per 3 Hl. 105, 115, 118, 120, 125, 130, 140, 142, 155, 180 M.

Willshach, 13. Okt. Käufe zu 103, 105, 110, 115, 116, 120, 125, 130—135 M. per 3 Hl. Vorrat ca. 100 Eimer.

Fellbach, 14. Okt. Mittelgewächs 130 bis 145 M. per 3 Hl. Bergwein 164—173 Mark per 3 Hl. Verkauf gut.

Strümpfelbach i. N., 12. Okt. Lese in vollem Gange. Mehrere Käufe zu 130—135 Mark per 3 Hl. Qualität sehr gut.

Strümpfelbach i. N., 15. Okt. Lese noch im Gange. Verkauf lebhaft zu 130—140 M. per 3 Hl. Noch Vorrat.

Enderbach, 15. Okt. Käufe zu 134, 135, 138, 140 M. per 3 Hl. Lese beendet. Noch einiger Vorrat.

Stetten i. N., 15. Okt. Weitere Käufe zu 112, 118, 124 und 125 M. Immer noch viel Vorrat.

Deutelsbach, 15. Okt. Verkauf lebhaft zu 138—142 M. per 3 Hl.

## Graf Oberon.

Eine Familiengeschichte von C. Spielmann.

(Nachdruck verboten.)

33)

(Fortsetzung.)

„Nein, gewiß nicht, Baronesse!“ ver-sicherte er ihr. „Weder für Ihre Mutter,

noch für Fürstin Dyl versage ich meine Hilfe, wie ich sie keinem Leidenden versage, der meiner Hilfe bedarf und ihrer begehrt. Das gebietet mir schon meine Pflicht als Arzt. Und vor der Pflicht, Baronesse Tora, schweigt bei mir jedes andere Gefühl. Aber ich danke Ihnen, daß Sie, — gerade Sie — gekommen sind, mich nach Tornowburg hinüberzuholen! Doch lassen Sie uns eilen! Vielleicht ist Gefahr im Verzuge!“

Und in sein Arbeitszimmer tretend, steckte der Doktor eilends alles ihm erforderlich Scheinende zu sich, ließ sich von seinem Diener den Sommermantel an den Wagen tragen und bot dann im Sprechzimmer Baronesse Tora den Arm, um sie hinunter-zuführen.

Schweigend saßen im Wagen der Arzt und das junge Mädchen nebeneinander.

Tora, voll bebender Angst zwar um das Leben der Mutter, aber doch voll Zuversicht, daß dieser Doktor helfen könne und helfen werde, der Mann neben ihr, den sie ohne Unterlaß, sobald es nur verflohen geschehen konnte, mit glänzenden Augen anschaute und der dasaß, ernst, gedankenvoll, dann und wann das junge Mädchen neben sich ebenfalls an-schauend, aber nicht verflohen, sondern frei und tief, als wolle er in ihrer Seele lesen, und gleichzeitig an sein eigenes Herz jene selbe Frage richtend, die er bereits vor einem halben Jahr an dasselbe gerichtet hatte, damals, als er im Nieschloß im Zimmer seiner Mutter neben Susanna stand.

Und sein Herz?

Da, wo der Weg nach Tornowburg von der großen Landstraße in einen Vicinalweg abhog, von wo Tornowburg bei dem raptben Tempo, in dem der Kutscher fuhr, in zehn Minuten erreicht werden mußte, — da konnte der Doktor sich nicht mehr halten.

Er faßte die Hand des jungen Mädchens, er nannte ihren Namen, — und in dem leisen Druck seiner Finger, in dem Ton seiner Stimme lag sein ganzes Herz.

„Arnold — Oberon — Graf Tornow!“ flüsterte Tora und lächelte beseligt unter der Thränenflut, die gewaltsam ihren Augen ent-strömte.

Am Portal des Schlosses stand der alte Klaus.

„O, Graf Oberon!“ sagte er. „Ich wußte, daß Sie feurige Kohlen sammeln würden auf ihre Häupter um des Engels willen, der, für sie zu bitten, zu Ihnen kam!“

Der Arzt aus A. führte den Kollegen hinauf zu den Kranken und sagte ihm, was er bislang verordnet hatte.

Zuerst ging es zur Fürstin Dyl, bei welcher Graf Detlev sich befand, der dem Dr. Bettad stumm die Hand reichte.

Wer viel und lange auf Reisen gewesen ist, namentlich auch in Ländern, wo Zivilisation und Kultur noch fremd sind und wo der Reisende sozusagen allzeit auf dem Qui-vivo sein muß, dem wird es unwillkürlich zur zweiten Natur, dort, wo er fremd in eine Behausung tritt, mit einem einzigen raschen Blick ebensowohl das Ganze, wie das Einzelne zu erfassen.

Dr. Bettad besaß die Gabe dieses Blickes im ausgebildeten Maße.

Als er in das Zimmer der Fürstin und an deren Lager trat, war das, was an toten Gegenständen sie umgab, sofort von ihm er-späht. Auch die auf dem Toiletentisch ge-worfenen frischen Blumen und darunter eine rote kleine Blüte, auf dickem fleischigem Stiel.

Das Gesicht der Kranken war angeschwollen bis zur Unförmlichkeit, die Augen glasig, starr; die Zunge, ein formloser Klumpen, drängte sich auf die ebenfalls aufgetriebenen Lippen;



der Puls setzte aus, das Bewußtsein der Kranken war geschwunden.

Dr. Bettack hielt die Lupe über die Unterlippe der Leidenden, — dann schritt er auf den Toiletentisch zu, griff die rote Blüte heraus und prüfte deren dicken Stiel scharf und aufmerksam.

„Eine Blutvergiftung, Herr Kollege,“ sagte er, „und hier die Ursache, diese Blume mit dem leicht zerkaute Stiel. Aber kommen sie jetzt rasch zu der andern Kranken. Jede Minute Verzögerung ist höchste Gefahr. Die Aufklärung, wie diese chilenische Blume — ihres Stengels Saft liefert den Kraukanern das Gift, womit sie ihre Pfeilspitzen tränken — hierher kommt —?“

„Der Direktor des botanischen Gartens in Berlin hat die Pflanze meiner Schwiegermutter und diese wieder meinem Gärtner zum Kultivieren gegeben,“ sagte Graf Desler.

„Eine unverantwortliche Unvorsichtigkeit!“ äußerte Doktor Bettack. „Aber — zur Baronin!“

Nur Minuten, und dasselbe Resultat war auch dort festgestellt.

„Der gleiche Zustand, Kollege, hier wie dort! Ich begreife, daß Sie ratlos davor standen. Auch bet mir ist, daß ich ihn erkenne, nur eine Gans des Zufalls, eine Frucht meiner Reisen,“ erklärte Dr. Bettack im Zimmer der Excellenz, in dem sich am Bette der Kranken

Tora und deren Schwester, Gräfin Deilev, befanden.

„Beide Kranke haben wohl die Gewohnheit vieler Damen, beim Blumenpflücken dann und wann ein Blume zwischen die Lippen zu nehmen oder zwischen die Zähne zu stecken und den Stengel zu verbeißen?“ fragte Dr. Bettack.

Die Gräfin bestätigte die Vermutung des Arztes.

„Ich hoffe, beide Kranke zu retten,“ fuhr dieser fort, „ich sage: ich hoffe das, wenn es nicht schon zu spät ist oder zu spät wird, was ich nicht vorausbestimmen kann, denn ich muß das einzige Rettungsmittel das es hier giebt und das eine seltsame Verkettung günstiger Zufälligkeiten gerade mich besitzen läßt, erst aus Bredewart, aus meinem Hause, holen. Lassen Sie mir also ein Pferd satteln, Gräfin, das beste Ihres Stalles, ein Pferd, das mich in dreiviertel Stunden nach Bredewart trägt. Zurück hierher bringt mich dann in gleicher Zeit mein eigenes frisches Pferd!“

„O, mein Pferd trägt Sie in dreiviertel Stunden nach Bredewart!“ rief Tora im Eifer der Angst und des Bangens um das Leben der Mutter und der Tante sofort. „Es ist nicht groß, eine Berberstute, aber leicht und schnell wie der Wind!“

Und damit hufchte sie auch schon hinaus,

um den Befehl zu erteilen, in aller Eile ihr Pferd mit einem Männersattel zu satteln und vorzuführen.

Dr. Bettack ordnete noch an, beide Kranke auf ihren Betten in den kühlfsten Saal des Schlosses zu bringen, und empfahl dem Kollegen, den Versuch zu machen, ihnen — den Kranken — inzwischen von Zeit zu Zeit etwas Esig einzuführen. Dann — wenige Minuten später — jagte er bereits auf Tora's Pferd ventre á terre nach Bredewart.

Das junge Mädchen hatte nicht zübel gesagt von ihrem Kosi. Die kleine, aber sehr temperamentvolle Berberstute lief unter der kundigen, leichten und sicheren Hand ihres Reiters wirklich wie der Wind.

Trotzdem der Arzt, als er so dahinstürmte, hauptsächlich natürlich des einen Zieles: die Kranken zu retten, gedachte, so konnte er sich doch des süßen Gefühls nicht erwehren, welches Tora's Eifer, ihm ihr Pferd zu bieten, in seinem Herzen wachgerufen hatte.

„Die Liebe ist ja eben der höchste Egoismus!“ sagte er sich und lächelte glücklich über das Empfinden, das ihm dabei ins Herz strömte.

„Satteln, rasch, den Muley! Und dann dieses Pferd aufs achtsamste besorgen!“ bejahl er seinem Diener, als er in Bredewart vor seiner Thür aus dem Sattel der Berberstute sprang und hinauf ins Haus eilte.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Einladung

zum Besuch des hiesigen Wochenmarktes — Samstag den 20. Oktober vormittags 7—12 Uhr unter den Linden bei der Kirche — ergeht an Käufer und Verkäufer von Wochenmarktsartikeln, insbesondere auch an Besitzer von Milchschweinen und Läuferchweinen.

Stadtschultheißenamt.  
Müller.

Welzheim.

### Haus-Verkauf.

Das der + Marie Klein gehörige Wohnhaus



mit Scheuer, Keller und Werkstätte in der Gaisgasse wird dem Verkauf ausgesetzt und sind die Zahlungsbedingungen günstig gestellt. Nähere Auskunft erteilt Nagelschmied Ellinger hier.

### G. Schober, Welzheim

empfiehlt sein großes, neu fortiertes Lager in

### Zuch & Buxin,

schwarze Tücher zu Hochzeitsanzügen,

### Damenkleiderstoffe

die neuesten Dessin in allen Farben und Preislagen.

### Winterblousenstoffe, Unterrockstoffe,

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Welzheim.

### Wollgarne, Unterhosen, Unterleibchen,

Jagdwesten, Fuhrmannshemden, weiße und farbige Betttücher

sowie alle Sorten von

### Wollwaren

empfiehlt billigst

G. Schober.

Murhard.

Starke, gut erhaltene

### Weinfässer

mit Thürle, ca. 600 Liter haltend, verkauft à M. 27.— per Stück.

Albert Böhlinger.

### Photographische Anstalt Welzheim.

### Aufnahmen

Kirchweihsonntag den 21. Oktober 1900 bei jeder Witterung.

Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel!



Man kauft diese Unterfährt und Schutzmarke zu beachten.

Mariazeller

### Magentropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, Sauerstoff, Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung. — Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Überladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Gämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magentropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bekräftigen. Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf. Doppelflasche M. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke „Zum König von Ungarn“, Wien, I. Fleischmarkt.

Die Mariazeller Magentropfen sind echt zu haben:

In Welzheim in der Apotheke.

Berathungsvorschrift. Kala, Coriander, Fenchel-Samen, von jedem ein und dreiviertel Oem., werden groß zerstoßen in 1000 Oem. 80percent. Weinsprit drei Tage hindurch digerirt (ausgelaugt), sodann die oben 800 Oem. abfiltrirt. In dem so gewonnenen Destillat werden 16 Oem. feines Himmlische Myrrhe, rothes Sandelholz, Cassia, Cayenne, Macaroben-Extraktmehl je ein und dreiviertel Oem. insgesammt groß zerstoßen 8 Tage hindurch digerirt (ausgelaugt), sodann gut ausgepresst und filtrirt. Product 750 Oem.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei ds. Bl.



# Turn- Verein.

Am kommenden Kirchweih-Sonntag hält der hiesige Turnverein von nachmittags  $1\frac{1}{2}$  Uhr ab in seinem Winterlokal im „Burgkeller“ ein

## Abturnen

ab, wozu Mitglieder und Freunde zu recht zahlreichem Besuch einladet

Der Ausschuß.

## Fässer-Verkauf.

Diesjenigen, welche gesonnen sind, bei mir noch Fässer zu kaufen, werden freundlichst ersucht, solche längstens bis zum 22. Oktober zu bestellen oder zu kaufen, da ich solche dann anderwärts hinschicke.

H. Hohly.

Weiße & farbige Leintücher,  
Bettvorlagen, Unterhosen, Unterleibchen,  
wollene und baumwollene Trikothemden,  
Flanellhemden, Umschlagtücher, Kopftücher,  
Seidenhemde-Scharpes.

Knaben- und Mannschale,  
● Kinder- & Frauenhauben, ●  
Knaben- und Mädchenmützen,  
Teller- & Matrosenmützen,  
wollene Kinder-, Mädchen- & Frauenstrümpfe,  
Herrensokken, Kinderröckchen,  
■ Kinderjäckchen, Kinderkittel, ■  
Kinderschuhe,  
Wollgarne

ist alles neu eingetroffen und empfehle sämtliches zu äußerst billig gestellten Preisen.

G. Schober.

## Fuhrmannshemden,

Flanellhemden, Trikothemden

hält in vorzüglichster Ware äußerst billig auf Lager.

Matth. Klent.

Stuttgart.

## Augenheilanstalt

von  
Dr. med. F. Neunhöffer

befindet sich jetzt

Reinsburgstrasse 4.

Sprechstunden von 10—1, 3—5 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr.

## Alle Sorten Winterschuhe,

Holzschuhe, Gudschuhe

per Paar von 30 Pfg. an, empfiehlt

G. Schober.

Frisch eingetroffen:

Blaubeurer Portland-Cement,

Cannstatter Baugyps

bei

Chr. Bauer.

## Landw. Winterschule Gmünd.

Beginn des Unterrichts am Mittwoch, den 14. November vorm.  $9\frac{1}{2}$  Uhr. Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt

der Schulvorst. Schmidberger, Landw.-Insp.

Welzheim.

Schöne

## hagebuchene Scheiter

sucht zu kaufen.

Dreher Bug.

Burgholzof, Post Cannstatt.

Auf hiesiges Gut mit Restauration wird ein fleißiges  
Zimmer- und Serviermädchen  
gesucht. Guter Lohn, freundliche Behandlung.  
Desgleichen findet ein

Küchenmädchen

bei 200 Mark Lohn hier gute Stellung.  
Eintritt sofort.

Frau Maria Aldinger.

Welzheim.

Eine größere Parthie

## Fässer

ist wieder eingetroffen bei

G. Schober.

Weiße und farbige Leintücher,

Wollgarne, Unterleibchen,

Unterhosen, Trikothemden,

empfehlte in großer Auswahl

G. A. Bilfinger.

## Fässer Verkauf.

Eine größere Parthie Mostfässer, fast wie neu, 300 bis 500 Liter haltend, ist wieder eingetroffen bei

Carl Schäffer, Rudersberg.

Auch kleinere, 150—200 Ltr. haltend, sind vorrätzig.

Welzheim.

Ein jüngerer, tüchtiger

Knecht

wird zu 2 Pferden bis Weihnachten gesucht. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Kaisersbach.

Einige Hundert sehr schöne  
Johannisbeer-  
sträucher

(zwei- und dreijährig) verkauft  
Spranz.

Solider ehrlicher

Knecht,

der auch gut mit Pferden umgehen kann, findet sofort gutbezahlte Stellung.

Rud. Bühler, Petrolimport,  
Schorndorf.

Welzheim.

Fackbahnen

empfiehlt Chr. Bauer.

Zwilschjäckle,

rohen und blauen Zwilsch  
empfiehlt G. A. Bilfinger.

**EYACHE**

Sprudel ist das beste  
Tafelwasser.  
In stets frischer Füllung zu haben bei  
der Brunnendirektion in Stuttgart.

Welzheim.

Welschkörnmehl

zum Kochen und Süttern, Mehl

Uro. 0, Uro. 1 empfiehlt  
H. Hohly.